

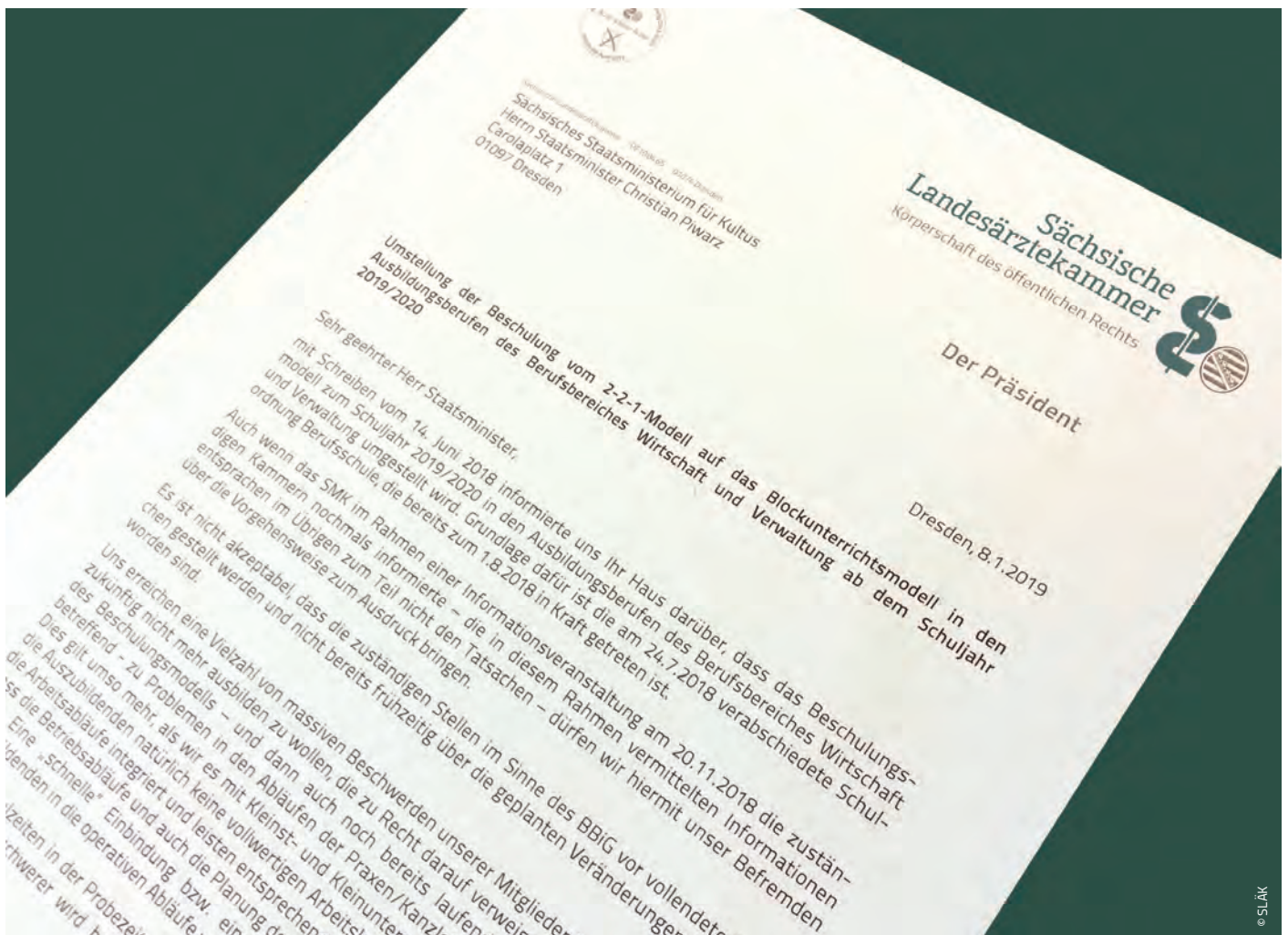
Kritik an Umstellung auf Blockunterricht im Bereich Wirtschaft und Verwaltung

Nachdem die Ausbildungspraxen von der Sächsischen Landesärztekammer darüber informiert wurden, dass das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) das Beschulungsmodell zum Schuljahr 2019/2020 in den Ausbildungsberufen des Berufsbereiches Wirtschaft und Verwaltung umstellen will, erreichten uns zahlreiche verärgerte Reaktionen, die alle die mit der Umstellung verbundenen Strukturveränderungen in den Praxisabläufen und den damit verbundenen höheren Aufwand zum Teil scharf kritisierten. Grundlage für das neue Beschulungs-

modell ist die bereits am 24. Juli 2018 vom SMK verabschiedete Schulordnung Berufsschule, die nur eine Woche später in Kraft trat. Die als zuständige Stellen im Sinne des Berufsbildungsgesetzes betroffenen Kammern, wozu auch wir gehören, wurden im Vorfeld nicht an der Neufassung der Schulordnung beteiligt und hatten auch keine Gelegenheit, das Verordnungsgebungsverfahren zu beeinflussen. Gespräche im Ministerium, in deren Rahmen die verschiedensten Bedenken gegen das Modell angesprochen wurden, blieben (bislang) erfolglos.

Nicht wenige Ärzte drohten an, zukünftig nicht mehr auszubilden. Dies hätte eine weitere Verschärfung des sich abzeichnenden Fachkräftemangels auch bei den Medizinischen Fachangestellten zur Folge. Aus diesem Grund hat die Sächsische Landesärztekammer, gemeinsam mit der Landes Zahnärztekammer, erneut gegenüber der Staatsregierung Anfang Januar 2019 interveniert, um die Umstellung noch zu beeinflussen. ■

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer



Blockunterricht ist für Ausbildungspraxen nicht praktikabel.